

Wirtschaft, Handel & Finanzen: Netzwerk wirbt für runderneuerte Reifen

 handelsblatt.com/dpa/wirtschaft-handel-und-finanzen-netzwerk-wirbt-fuer-runderneuerte-reifen/27981278.html



Wirtschaft, Handel & Finanzen Netzwerk wirbt für runderneuerte Reifen

Olaf Zschau nimmt es ganz genau. Einen Reifen nach dem anderen hebt er von einem Stapel und begutachtet ihn auf Beschädigungen an der Flanke. Es sind gebrauchte Reifen.
dpa

Runderneuerte Reifen

Runderneuerte Reifen zu sehen bei der Endkontrolle nach der Wiederaufarbeitung. In Deutschland fallen jedes Jahr 570.000 Altreifen an. Foto: Friso Gentsch/dpa

(Foto: dpa)



Deutschen Bundesstiftung Umwelt Schon beim Abladen vom Lastwagen hat er die frisch angelieferten Pneus durch die Halle rollen lassen und so den Rundlauf beurteilt. Etwa 400 Reifen pro Schicht nimmt Zschau auf diese Weise unter die Lupe. Auf die Frage nach seiner Funktion antwortet der gelernte Maurer: „Ich bin hier der Eingangsprüfer.“

Erneuerte Reifen Im Nutzfahrzeugbereich

Zschau arbeitet bei Reifen Hinghaus in Dissen bei Osnabrück, dem einzig verbliebenen Hersteller für runderneuerte Pkw-Reifen in Deutschland. Noch in den 1980er Jahren gab es viel mehr Unternehmen, die Reifen für Personenwagen runderneuert haben, sagt Obika Julius, Verkaufschef von Reifen Hinghaus. „Mittlerweile haben wir nur noch 10 bis 20 Pkw-Reifen-Runderneuerer in ganz Europa.“ Das Image der runderneuerten Reifen in den vergangenen Jahrzehnten war nicht besonders gut. Bei Vergleichstests - etwa des ADAC - schnitten sie relativ schlecht ab. Aber das soll sich ändern.

In Deutschland fallen nach Angaben der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Jahr etwa 570.000 Tonnen Altreifen an. Zum größten Teil werden sie verbrannt oder zu Gummigranulaten und Gummimehl verarbeitet. Das koste jedoch viel Energie und Material - daher unterstützt die Stiftung das Netzwerk Allianz Zukunft Reifen (AZuR), das in den nächsten Jahren dafür sorgen will, dass runderneuerte Reifen als

ernstzunehmende Alternative zu Neureifen angesehen werden. Mit dem DBU-Projekt soll eine Ökobilanz zur Runderneuerung erarbeitet werden. „Die beste Verwertung ist die Runderneuerung, weil wir den Reifen länger nutzen“, sagt AZuR-Projektleiterin Christina Guth.

Im Nutzfahrzeugbereich spielen runderneuerte Reifen bereits eine große Rolle, sagt Guth. 30 Prozent der Reifen an Bussen und Lastwagen seien derzeit Runderneuerte. Das Netzwerk wolle darauf hinarbeiten, dass der Anteil in den nächsten sieben Jahren auf gut 50 Prozent steige. Bis zu drei Mal werden Nutzfahrzeugreifen runderneuert, Flugzeugreifen bis zu zwölf Mal. Selbst im Motorsportbereich gibt es Anbieter für runderneuerte Reifen.

Autofahrer von ökologischen Vorteilen überzeugen

Große Reifenhersteller wie Michelin oder Bridgestone bieten selber runderneuerte Nutzfahrzeugreifen an. Laut Michelin spart eine Runderneuerung bis zu 50 Kilogramm Rohstoffe ein. Im Durchschnitt werden demzufolge einer Karkasse nur 20 Kilo Material hinzugefügt, was eine Ersparnis von 70 Prozent im Vergleich zu einem neu hergestellten Reifen sei. Auch Konkurrent Continental biete seit langem runderneuerte Lkw-Reifen an, sagt Sprecherin Laura Awerbeck.

Nun sollen also auch die Autofahrer von den ökologischen Vorteilen runderneuerter Pkw-Reifen überzeugt werden. Technologisch habe sich in den vergangenen 20 Jahren viel getan, sagt Julius. „Auch wir arbeiten mit Laser-Messungen.“ Das Aufbringen der neuen Lauffläche sei vom Grundsatz her identisch zur Neureifen-Industrie. Dass die Reifen von Hinghaus zuletzt bei ADAC-Vergleichstests relativ schlecht abgeschnitten haben, habe an einer nicht optimalen Gummimischung gelegen. Mit Hilfe externer Berater sei diese verbessert worden, versichert der Reifenhersteller.

Der ADAC sehe grundsätzlich in der Runderneuerung von Pkw-Reifen eine große Chance für den Ressourcenschutz, sagt ADAC-Sprecherin Melanie Mikulla. Dass das Interesse von Kunden und Kundinnen an Runderneuerten in der Vergangenheit nicht so groß war, liege daran, dass es zu vergleichbaren Preisen schon Neureifen gegeben habe. Dies habe keinen wirtschaftlichen Anreiz geschaffen, auf runderneuerte Reifen zu wechseln.

Reifen für Europa, die auch runderneuerungsfähig sind

Runderneuerte Reifen könnten sicherlich nicht teure Premium-Reifen ersetzen, sagt Julius. „Unser Anspruch ist es, von der Qualität her auf dem Niveau der B-Marken zu sein.“ Auch AZuR-Projektleiterin Guth ist überzeugt, dass es heutzutage möglich sei, dass Runderneuerte und billige Neureifen dasselbe Qualitätsniveau haben. Sicherheitsbedenken sehe sie nicht. Für Supersportwagen seien Runderneuerte vielleicht nichts - aber: „Bis Tempo 160 hätte ich keine Bedenken.“

Reifen Hinghaus nehme nur bestimmte Premiummarken als Basis für die Runderneuerung, sagt Julius. Die Karkasse bleibt, die alte Lauffläche wird abgefräst und eine neue aufvulkanisiert. Ein Ziel des von der DBU finanzierten Projektes sei, darauf

hinzuwirken, dass nur noch Reifen nach Europa importiert werden sollen, die auch Runderneuerungsfähig seien, sagt Guth.

Auch Continental prüfe den Einstieg in die Runderneuerung von Pkw-Reifen, sagt Unternehmenssprecherin Averbek. „Insbesondere untersuchen wir dabei, wie nah man mit einem Runderneuerungsprozess an die Eigenschaften eines PKW-Neureifens herankommen kann.“

Letztlich passe das Thema Runderneuerung von Reifen gut in eine Zeit, in der viele lieber zu wieder aufgearbeiteten Smartphones statt zu fabrikneuen Geräten greifen, sagen Guth und Julius. Hinghaus arbeite daran, spezielle Reifen für Elektroautos wie Tesla zu entwickeln. „Wir glauben, dass die Fahrer dieser Autos sehr an Nachhaltigkeit interessiert sind“, sagt Julius.

[Reifen Hinghaus](#)

[AZuR-Netzwerk](#)

[Mitteilung DBU](#)

[Mitteilung Michelin](#)

[Startseite](#)